

**ERFAHRUNGSBERICHT
SOMMERSPRACHKURSE IM ÖSTLICHEN EUROPA 2021**

Hochschule in Bayern:	Universität Passau
Studiengang in Bayern:	B.A. Medien und Kommunikation
Sprachkurs im östlichen Europa:	von 11.07.2021 bis 31.07.2021
Bezeichnung des Sprachkurses:	Sommerkurs für bulgarische Sprache und Kultur
Sprache:	Bulgarisch
Kursort im östlichen Europa:	Sofia (Lozen)
Sprachkursniveau:	A1



I. Vor dem Sprachkurs

Von dem Sprachkursstipendium habe ich durch Zufall auf Facebook erfahren. Ich hatte zu diesem Zeitpunkt keinerlei Kenntnisse in Bulgarisch, mein einziger Bezugspunkt zu einer slavischen Sprache war ein Sprachkurs in Russisch an meiner Universität. Mich hat es gereizt, Einblick in eine weitere slavische Sprache zu erhalten, weshalb ich mich auf die Sommerschule beworben habe. Der Bewerbungsprozess lief sehr unkompliziert ab. Ähnlich wie bei anderen Programmen dieser Art musste ein Motivations schreiben und weitere Formulare eingereicht werden. Bei Fragen zur Bewerbung konnte ich mich jederzeit bei der Programmkoordinatorin melden. Da das bulgarische Bildungsministerium über die

finale Vergabe der Stipendien entscheidet, hat die Rückmeldung etwas gedauert; nach circa zwei Monaten kam schließlich die Zusage.

II. Standort und Unterkunft

Das Seminar findet in Lozen statt, einem kleinen Dorf außerhalb von Sofia. Das Seminarzentrum befindet sich auf einer abgeschiedenen Anlage umgeben von Natur. Um ins Zentrum von Sofia zu gelangen, fährt man mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus und Metro) circa eine Stunde. Ein Taxi zu nehmen ist auch eine Option, allerdings wissen viele Fahrer*innen nicht, wo das Seminarzentrum genau liegt, da es etwas außerhalb von Lozen ist. Wir sind fast immer mit dem Bus gefahren, der sehr regelmäßig kommt und auch viel günstiger ist als ein Taxi. Auf der Anlage waren wir in mehreren Gebäuden jeweils in Zweierzimmern untergebracht. Die Zimmer waren sehr ordentlich und sauber, mit genug Stauraum und einem eigenen Bad. Direkt neben der Unterkunft befinden sich die Seminarräume sowie ein Restaurant und viele Grünflächen zum Ausruhen oder Sport machen. Im Restaurant wurden wir dreimal täglich sehr gut gepflegt, außerdem gibt es die Möglichkeit, sich dort oder an Automaten rund um die Uhr mit Getränken zu versorgen. Dinge für den täglichen Bedarf haben wir zudem im nächsten Supermarkt gekauft, der sich 20 Minuten fußläufig im Zentrum von Lozen befindet. Das Einzige, was auf der Anlage Probleme bereitet hat, war die schlechte WLAN-Verbindung. Es gibt zwar ein offenes Wifi, allerdings war die Verbindung außer direkt an der Rezeption sehr schlecht, auch in unserem Zimmer. Dies war manchmal etwas schwierig, weil viele Teilnehmende zum Arbeiten oder für die Uni auf eine Internetverbindung angewiesen waren. Das Highlight auf der Anlage war eine junge Katze, die von den Mitarbeiterinnen an der Rezeption gefüttert wurde und stets um uns herum war und gestreichelt werden wollte.



III. Der Sprachkurs: Organisation und Lernfortschritt

Bevor der eigentliche Sprachkurs losging, haben wir am ersten Tag alle einen schriftlichen Einstufungstest gemacht. Da ich keine Kenntnisse in Bulgarisch hatte, wurde ich in die erste Gruppe für Einsteiger eingeordnet. Wir waren etwa zehn Personen, die ganz unterschiedliche Fächer studiert haben und Bulgarisch aus Interesse an der Sprache lernen wollten. Unsere Dozentin war sehr geduldig und hat den Einstieg in die neue Sprache sehr motivierend gestaltet, ohne uns dabei zu überfordern. Der Sprachkurs war so aufgebaut, dass wir in den ersten zwei Stunden neue Grammatik und Vokabeln gelernt und alten Stoff wiederholt haben. Dafür hatten wir ein Lehr- und Arbeitsheft zur Verfügung. In der letzten Stunde haben wir selbstständig kleine Präsentationen über verschiedene Themen zur Kultur und Geschichte Bulgariens vorbereitet, zum Beispiel die traditionelle Kleidung, historische Figuren oder bulgarisches Essen. Diese freie Gestaltungsmöglichkeit machte den Unterricht sehr abwechslungs-

lungsreich und war eine gute Ergänzung zum Grammatikunterricht. Durch meine Russischkenntnisse fiel es mir leicht, mich in die neue Sprache einzufinden, da nicht nur das Alphabet, sondern auch viele grammatische Prinzipien und Vokabeln ähnlich zum Russischen sind. Wir konnten das Gelernte im Alltag sehr schnell anwenden, zum Beispiel wenn wir uns im Restaurant etwas bestellt haben oder wenn die Programmkoordinator*innen mit der Gruppe Bulgarisch gesprochen haben. So hatte man immer wieder kleine Erfolgserlebnisse, die sehr motiviert haben. Ich plane, im kommenden Semester einen Masterstudiengang mit Osteuropabezug zu studieren. Die Sommerschule war für mich die ideale Gelegenheit, den Grundstein für eine zweite slavische Sprache zu legen, die ich im Master neben Russisch weiterverfolgen möchte.

IV. Ausflüge und kulturelles Angebot



Begleitend zum Sprachkurs wurde uns ein kulturelles Programm angeboten. Dazu gehörten unter der Woche Kurse zu bulgarischem Gesang und Tanz, an denen man freiwillig teilnehmen konnte. Außerdem gab es einen unterhaltsamen Talentabend, zu dem fast alle Teilnehmer*innen allein oder in Gruppen etwas beigetragen haben, zum Beispiel Sketche, Gesang oder Tänze aus ihrem Heimatland. Am Wochenende stand meistens ein Ausflug auf

dem Programm, beispielsweise in die Stadt Plovdiv oder ins Kloster Rila. Auf der Anlage gab es einen großen Veranstaltungsraum, in dem Karaoke-Abende oder Partys stattfanden, bei denen wir selbst Musik auflegen konnten. Wir sind auch oft selbstständig nach Sofia gefahren, um ein wenig Sightseeing zu machen oder Feiern zu gehen.

V. Mein Fazit

Nach langer Zeit der Selbstisolation und mehr oder weniger strengen Kontaktbeschränkungen war es für mich sehr aufregend, auf einmal mit über 50 Menschen aus mehr als 15 Nationen zusammen zu sein und etwas Neues zu erleben. Da wir auf der Anlage quasi unter uns gelebt haben, herrschte eine Atmosphäre wie bei einem Sommercamp, die ich sehr schön fand. Ich habe viele neue Kontakte geknüpft, aus denen auch Freundschaften geworden sind, die trotz der Distanz in viele verschiedene Länder halten. Wer sich für die bulgarische Sprache und Kultur interessiert, neuen Menschen gegenüber aufgeschlossen ist und einfach eine gute Zeit in einem spannenden Land erleben möchte, dem kann ich die Sommerschule in Sofia ausdrücklich empfehlen.